

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1970

Die Neuwahlen für die Großgemeinde Brakel konnten erst am **15.März** durchgeführt werden.

In den ersten 2 ½ Monaten mussten die Gemeinden des früheren Amtes Brakel kommissarisch durch den Stadtdirektor und einen Bevollmächtigten verwaltet werden.

Bei der Wahl zum Stadtrat der Großgemeinde wurde Istrup mit Schmechten zu einem Wahlbezirk eingeteilt.

Dabei wurde von den einzelnen Parteien je ein Bewerber aufgestellt.

Es standen zur Wahl

|    | Name               | Partei | Wohnort    |
|----|--------------------|--------|------------|
| 1) | Johannes Allerkamp | CDU    | Istrup     |
| 2) | Josef Böddeker     | SPD    | Istrup     |
| 3) | Josef Nahen        | FDP    | Schmechten |
| 4) | August Dionysius   | UWG    | Istrup     |

Von diesen Bewerbern wurde Johannes Allerkamp mit überwiegender Mehrheit gewählt und wird als Vertreter des Wahlbezirkes in den Stadtrat gehen.

In der ersten Stadtratssitzung der Großgemeinde wurde zum Bürgermeister Herr Heinrich Stroop aus Brakel gewählt.

Zum stellvertretenden Bürgermeister wählte der Stadtrat Johannes Allerkamp aus Istrup.

Mit dem Bau der Friedhofskapelle wurde im Juni begonnen und konnte diese im Rohbau fertiggestellt werden.

Da die Mittel für **1970** nicht voll bereitgestellt sind, kann die Fertigstellung erst im nächsten Jahr erfolgen.

Im neuen Siedlungsgebiet Stubelitt wurden 4 weitere Neubauten errichtet.

Im **Oktober** wurde die Friedhofskapelle feierlich eingeweiht.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1972

Nach einem sehr gelinden Winter der die Bautätigkeit kaum unterbrechen ließ war auch der Frühjahr 72 mit gutem Wetter dabei.

Durch die Bildung der Großgemeinde Brakel musste auch die Post ihre Anschriften ändern und neue Postleitzahlen erstellen.

Dabei kann jede Straßenbezeichnung in der Großgemeinde nur einmal erscheinen.

In Istrup musste daher

- die Hauptstraße in Istruper Straße,
- die Schulstraße in am Brunsberg umgetauft werden.

In der Straße am Brunsberg gegenüber der Schule baute sich Schreiber dieser Chronik Baumeister Johannes Allerkamp ein neues Wohnhaus, in diesem Wohnhaus wurde auch im Keller ein Kleinstschwimmbecken eingebaut.

Das in der Dorfmitte liegende alte Bauernhaus des Bauern Josef Krawinkel ein Fachwerkgebäude von über 200 Jahre alt wurde abgerissen und die Hofstelle neu aufgebaut.

Damit ist nach dem Abbruch des Bauernhofes Tewes **1967**, das letzte Fachwerkbauernhaus verschwunden.

Das schön schwarz-weiße Fachwerk, das dem Dorf Jahrhunderte das Gepräge gab, weicht immer mehr dem Massivbau.

Nachstehend eingeklebtes Zeitungsbild (siehe nächste Seite) zeigt noch eine idyllische Straßenansicht von dem Oberdorf wie es bis 1972 aussah.

## Chronik der Gemeinde Istrup



### Im Bild

- vorn links das Wohn und Wirtschaftsgebäude des Bauern Josef Krawinkel **1972** abgebrochen,
- dahinter links das Wohnhaus früher Dionysius später Hake und Erben ist von der Stadt (Gemeinde) für 18.000,- DM in diesem Jahre angekauft und soll ebenfalls abgebrochen werden.
- Weiter links der Bauernhof Tewe's **1967** abgebrochen.
- Ebenso links ganz im Hintergrund über das Dach Tewe's hinausragende Giebel Haus früher Lohre jetzt Gehle ist abgebrochen
- und ganz im Hintergrund als kleinen zu sehen das Haus Schiffels ist abgebrochen.
- Im Vordergrund ganz wenig noch zu erkennen ebenfalls eines der schönsten alten Fachwerkhäuser das Haus Grewe früher Schrammen abgebrochen und massiv erneuert.

Das obige Bild stammt aus dem Wettbewerb **1961**.

Aber auch in dem Landeswettbewerb **1971** hat der Minister Istrup wiederum eine Urkunde ausgestellt als Belohnung für die Dorfverschönerung.

## Chronik der Gemeinde Istrup

Auch im Jahre **1972** wurde in den Ortschaften der Großgemeinde wieder ein Wettbewerb „*unser Dorf soll schöner werden*“ durchgeführt.

In der Klasse 500 – 1000 Einwohner konnte die Ortschaft Istrup wieder den 1. Preis erringen und wurde der Ortschaft vom Kreis eine Prämie von 500 DM gezahlt.

Die Bebauung ging auch in diesem Jahr weiter. So baute

- auf der Stubelitt Herr Helmut Meyer, Herr Karl Schmidt, Herr Heinrich Weskamp
- und in der Ostfeldstraße Herr Franz-Josef Flore und Franz Buschmann
- und in Klein Istrup, Herr Josef Stiewe jun. sich ein Wohnhaus.

Wenn auch die Landesmittel für den Bau von Wohnungen nur zentral zugeteilt und nicht auf die Ortschaften verteilt wurden, so wird meist in Eigenleistung trotzdem weitergebaut.

Der bei den Bauarbeiten anfallende Boden wurde in den angrenzenden Hohlweg von Herrn Vogt (Friedhofserlen) in Richtung Osterhausen angefahren.

Damit ist ein Jahrhunderte alter romantischer Hohlweg eingeebnet.

Immer mehr wird die Landwirtschaft in Istrup verdrängt.

Bei der letzten Viehzählung in diesem Jahr wurden gezählt:

- |                      |            |
|----------------------|------------|
| • Pferde             | 0 Stck.    |
| • Kühe               | 138 Stck.  |
| • sonstiges Rindvieh | 280 Stck.  |
| • Schweine           | 1046 Stck. |
| • Schafe             | 39 Stck    |
| • Gänse              | 0 Stck     |
| • Enten              | 30 Stck    |
| • Hühner             | 465 Stck   |

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1973

Istrup ist geschichtlich nach dem Buch von Pfarrer Gemmeke Neuenheerse über das Damenstift Neuenheerse erstmalig im Jahre 1158 also vor rund 815 Jahren genannt und zwar wird aus diesem Jahr beurkundigt das die Herren von Istingdorp (mit Siegel von Rosen auf goldigem Feld) untersiegelt ein Grundstück an das Stift in Neuenheerse verkauften.

Aus Istingdorp ist dann später der Name Istrup entstanden.

Der Ort ist sicher aus einigen größeren Ansiedlungen entstanden.

Als größte und erste dieser Siedlungen ist wohl der Sitz der Istingdorper auf der Höhe neben der Kirche gewesen.

An der Stelle wo die **1696** erbaute Kirche steht, hat schon vor dem eine Kirche gestanden. Im Turm bzw. im Treppenaufgang sind noch alte Mauerreste dieser Kirche zu erkennen.

Eine weitere Siedlung hat sich in südlichen Richtung auf Osterhusen (Osterhusen) befunden. Die Herren von Osterhusen haben urkundlich ihren Besitz **1202** an das Kloster Gehrden verkauft.

In nördlicher Richtung waren die Herren Jaddenhusen ansässig. Heute Feldmark Jardengrund. Von diesen Siedlungen aus hat sich dann die Ansiedlung im Tal beiderseits des Aabachs wohl entwickelt.

Dieses Tal wurde überquert durch eine Verbindungsstraße von Süd nach Nord von der alten Heerstraße von Osterhusen und im Norden an dem alten Postweg von Brakel nach Driburg hinterm Aspen.

Erst vor etwa 150 Jahren wurde die Provinzialstraße jetzt B 64 in Richtung Ost-West und vor etwa 110 Jahren, 1864 in gleicher Richtung die Eisenbahn erbaut.

# **Chronik der Gemeinde Istrup**

## **1974**

Der allgemeine wirtschaftliche Rückgang machte sich auch in Istrup bemerkbar:

- So waren auch seit langer Zeit wieder Arbeitslose zu verzeichnen.
- Das Bauen ist ganz erlahmt.

Durch das von der Regierung am Jahresende aufgelegte Konjunkturprogramm konnte auch die Förderung eines Umkleidegebäudes für unseren Sportplatz erreicht werden.

Damit wird ein lang ersehnter Wunsch unserer Sportler erfüllt.

Bislang mussten die Sportler sich in der Schule umkleiden.

Die Entfernung bis zum Platz, etwa 1 km war dabei hinderlich.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1975

Der Bau des Umkleidehauses wurde begonnen, die Arbeiten wurden der billigsten Firma Bauunternehmen Allerkamp übertragen.

In diesem Jahre konnte auch der noch restliche Kanal und Bauweg auf der Stubelitt im neuen Baugelände ausgeführt werden.

Im Mai fanden wieder Kommunalwahlen statt.

Das bisherige Ratsmitglied der Stadt Brakel, der Baumeister Johannes Allerkamp wurde erneut in den Rat gewählt.

Ebenso wurde Allerkamp als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Brakel wiedergewählt.

In den Bezirksausschuß wählte der Rat für Istrup:

- 1. Johannes Allerkamp
- 2. August Allerkamp
- 3. Josef Krawinkel
- 4. Anton Pelizaeus
- 5. Franz Kretzer
- 6. Erich Lessmann

In der ersten Sitzung des Bezirksausschusses wählte dieser Herrn Johannes Allerkamp als Vorsitzenden.

Außerdem wurde Herr August Allerkamp in dieser Sitzung zum Ortsheimatpfleger gewählt.

Wie aus dieser Chronik zu lesen, wurde vor 110 Jahren, **1865** die Linde von Pastor Stricker auf der Pastorenwiese gepflanzt.

Die Linde die heute unter Naturschutz steht ist noch im besten Zustand.

Ebenso schreibt der Chronist 1865 ist seiner Majestät König Wilhelm mit der Eisenbahn hier vorbei gefahren.

Schützenverein und Schulkinder haben sich zu seiner Begrüßung an der Bahn aufgestellt.

Auf Anordnung der Regierung wurde zum **1. August 1975** die Grundschule in Istrup aufgelöst und die zweiklassige Schule damit endgültig geschlossen.

Die Kinder der Grundschule müssen nun wie schon seit **1969** die Kinder der Hauptschule nach Brakel zur Schule fahren.

Damit ist die letzte Selbstständigkeit des Ortes aufgegeben.

Bis zum Jahr **1809** wurde von dem Lehrer und Küster Jungmann (Vorfahre von August Allerkamp) der Unterricht für die Istruper Kinder in Privatzimmern abgehalten.

**1809** richtete der Pastor Schulze in der sogenannten Küsterei der Kirchengemeinde (Istrup-Herste-Schmechten) ein Klassenzimmer ein.

## **Chronik der Gemeinde Istrup**

**1892** wurde ein weiteres Klassenzimmer durch einen Neubau (jetzt Feuerwehrgerätehaus) geschaffen.

**1909** wurde offiziell die zweite Lehrkraft von der Regierung anerkannt.

**1951** wurde eine 3-klassige neue Schule gebaut

**1975** wurde diese nun endgültig geschlossen